

LE NOUVEAU
THEATRE
D'AGRICULTURE
ET
MENAGE
DES CHAMPS,

CONTENANT

La maniere de cultiver & faire valoir toutes sortes de Biens à la Campagne. Avec une Instruction générale sur les Jardins Fruitiers, Potagers, Jardins d'Ornemens & Botanique, & sur le Commerce de toutes les Marchandises qui proviennent de l'Agriculture; le tout suivi d'un Traité de la Pêche, & de la Chasse: Extrait de Foyoulloux, & des meilleurs Auteurs. Ouvrage tres-utile dans toutes les Familles.

Par le Sieur LIGER.

Enrichi d'un grand nombre de Figures en Taille douce.



A PARIS,
Chez MICHEL DAVID, Quay des Augustins,
à la Providence.

M. DCCXIII.

AVEC PRIVILEGE DU ROY.

© Google Books

Titel

Le Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs, Contenant La maniere de cultiver & faire valoir toutes sortes de Biens à la Campagne. Avec une Instruction générale sur les Jardins Fruitiers, Potagers, Jardins d'Ornemens & Botanique, & sur le Commerce de toutes les Marchandises qui proviennent de l'Agriculture; le tout suivi d'un Traité de la Pêche, & de la Chasse: Extrait de Foyoulloux, & des meilleurs Auteurs. Ouvrage tres-utile dans toutes les Familles. Par le Sieur Liger. Enrichi d'un grand nombre de Figures en Taille douce. A Paris, Chez Michel David, Quay des Augustins, à la Providence. M. DCCXIII. Avec Privilege Du Roy.

Kurztitel

Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs

Formale Beschreibung

Titelseite (Kupfertafel), 740 pag. S., 29 Ill. (Kupfertafeln) zzgl. 2 in den Text integrierte Holzschnitte, 7 Seiten musikalische Notation (S. 692-698), 4°.

Standorte des Erstdrucks

Bibliothèque interuniversitaire de la Sorbonne Paris, Sign. SNA 4= 5

Bibliothèque nationale de France Paris, Sign. S- 4532, 4- S- 1450

Bibliothèque universitaire Rennes, Sign. 21833

Det Kongelige Bibliotek Amsterdam, Sign. 590 C 27

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. M: Oe 4° 36

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Sign. 4 OEC I, 209

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle, Sign. He 273 4°

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Sign. k.A.

Université Charles de Gaulle Lille, Sign. 13.539

Universitetsbiblioteket i Trondheim, Sign. GUNNERUS, qGO, Ic4 Lig

Verfasser

Louis Liger (1658-1717), französischer Agronom und Gartenarchitekt, publizierte erfolgreich im Bereich Landwirtschafts- und Gartenbauliteratur. Sein wohl erfolgreichstes Werk, der *Jardinier Fleuriste Et Historiographe* (1703), wurde sehr bald übersetzt: In London erschienen 1706 gleichzeitig zwei englische Fassungen zusammen mit einer Übersetzung von François Gentils *Le Jardinier Solitaire* (1704); in Leipzig erschienen bei Weidmann *Der Historische und Verständige Blumen-Gärtner* (1715), ebenfalls um die Gentil-Übersetzung ergänzt, sowie bei Braun *Der Historische Blumen-Gärtner* (1716), hier noch um einen „Wohlerfahrenen Kräuter-Meister Und Blumen-Gärtner“ vermehrt. – Meist handelt es sich bei Ligers Publikationen um Adaptationen, Kompilationen und enzyklopädische Werke (*Dictionaire General Des Termes Propres A L'Agriculture*, 1703; *Dictionaire Pratique Du Bon Menager De Campagne Et De Ville*, 1715).

Die Illustrationen des *Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs* besorgte teilweise Jean-Baptiste Scotin (1671-1716); drei Kupfertafeln (I, III, IV) sind von ihm signiert, andere von Liger selbst.

Publikation

Erstdruck

Erstmals erschienen 1713 in Paris. Inhaber des Druckprivilegs von 1712 waren zu gleichen Teilen Michel David und Damien Beugnié, weshalb Exemplare aus beiden

Verlagshäusern existieren, „manche mit dem erneuerten Privileg von 1717“ (Wimmer 2010, S. 13).

Weitere Ausgaben

Wiederaufgelegt 1723 (identische Druckvorlage mit Ausnahme des Titelblatts).

Wiederaufgelegt 1743.

- Mikroform-Ausgabe des Erstdrucks

Paris: Reliural 1997.

- Mikroform-Ausgabe der Ausgabe von 1723

Woodbridge/Conn.: Research Publications 1981 (= Goldsmiths'-Kress library of economic literature, no. 6193.0-2 suppl).

- Digitale Ausgabe des Erstdrucks

Google ebooks 2007 <<http://books.google.com/books?id=NXkTAAAYAAJ>>.

Vorlage: Exemplar der Harvard University Library, Sign. k.A.

- Digitale Ausgaben der Ausgabe von 1723

Thomson Gale, Farmington Hills, Mich. 2005 (The Making of the Modern World), [Zugriff mit DFG-Nationallizenz](#).

Google ebooks 2007 <<http://books.google.com/books?id=C4ETAAAYAAJ>>.

Vorlage: Exemplar der Harvard University Library, Sign. k.A.

Inhalt

Als Louis Liger im Jahr 1713 sein *Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs* auf den Markt bringt, ist er bereits vielfach als Autor von Agrarlehren in Erscheinung getreten. Zumal sein Erstling, die *Oeconomie Generale De La Campagne, Ou Nouvelle Maison Rustique* (1700; spätere Ausgaben u.d.T. *Nouvelle Maison Rustique*) ist inhaltlich-thematisch dem vorliegenden *Theatrum*-Band eng verwandt, obgleich keineswegs ein Selbstplagiat vorliegt: „Wenn auch die gleichen Themen behandelt werden, so gibt es keinerlei Übereinstimmung in Text und Bild mit der *Oeconomie générale*, wie sie bei Identität des Autors zu erwarten wären.“ (Wimmer 2010, S. 14)

Der Verfasser eröffnet sein *Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs* mit einer als „Epitre“ bezeichneten Widmung an einen strategisch gut gewählten Schutzherrn: In seiner Funktion als Intendant der königlichen Bauten und Gärten wird Robert de Cotte nichts weniger als eine Universal-Agrarlehre in Aussicht gestellt: „[...] vous y trouverez une nature defrichée, une recherche exacte des causes qui la font agir, des secrets dont cette mere commune a besoin pour nous enrichir de ses tresors, en un mot, une Agriculture universelle“ (Widmung, unpag. [S. 2]).

Es folgt ein fünfseitiges Vorwort, das sogleich die Einzigartigkeit des Werks herausstreicht: „On peut dire que tous les Ouvrages qui ont paru jusqu'ici sur l'Agriculture & le Menage des Champs, on n'en a point vû de plus complet que celui-ci [...]“ („Preface“, unpag. [S. 1]). Die Qualität liegt also in der Vollständigkeit, der Universalität – ein genretypischer Anspruch der enzyklopädischen *Theatrum*-Literatur der Frühen Neuzeit, den Liger durch die Erläuterung der Titelmetapher unterstreicht. Das Buch sei ein Theater, auf dem die Natur verschiedene Szenen präsentiere, unterstützt von der sie und ihre Werke vervollkommnenden Kunst: „c'est un Théâtre à la verité où la Nature represente bien des scenes differentes, & ou l'Art qui vient à son secours, contribuë beaucoup à rendre ses ouvrages parfaits“ („Preface“, unpag. [S. 1]). Der „keineswegs uneitle“ (Wimmer 2010, S. 13) Louis Liger betreibt selbstbewusste Eigenwerbung für sein Werk. Es sei unnötig, weitere Literatur zu konsultieren, da es sich um ein auf Erfahrung und Praxis gegründetes „ouvrage complet sur l'Agriculture“ („Preface“, unpag. [S. 3]) handle, welches sämtliche anderen Bücher übertreffen werde: „cet Ouvrage-ci l'emportera sur tous les autres“ („Preface“, unpag. [S. 4]).

Das Vorwort, das ausdrücklich eine „analyse de tout le Livre“ („Preface“, unpag. [S. 1]) sein und einen Vorgeschmack auf das Folgende geben soll, gibt differenziert Auskunft über Gliederung und Themenaufteilung. Ihm folgt ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, das die Inhalte der einzelnen Buchkapitel nochmals stichwortartig auflistet.

Das erste Buch (S. 1-101), bestehend aus 14 Kapiteln, vermittelt eine Art Selbsterkenntnis bzw. Selbstverständigung – „une espèce de connoissance de soi-même“ („Preface“, unpag. [S. 1]) – als Basis einer guten landwirtschaftlichen Praxis. Es führt außerdem in Bodenarten, ihre Kultivierung und Vermessung (Tabelle S. 11) ein. Des Weiteren geht es um den Bau eines Landguts, erläutert mit detaillierten Informationen zu Material und Kosten. Adressat ist der „bon Oeconôme à la Campagne“ („Preface“, unpag. [S. 2]), der auch in Personalverwaltung und Hauswirtschaft (Lebensmittelkonservierung und -verwertung) geschult wird.

Das zweite Buch (S. 103-315) beschreibt in 27 Kapiteln die Haustierhaltung (Nahrung, medizinische Versorgung etc.). Liger hebt hervor, dass er beim Geflügel auch Fasane behandle, obgleich diese doch eher „la curiosité & le plaisir des sens“ als die „veritable œconomie“ („Preface“, unpag. [S. 2]) bedienten, also weniger Nutz- als Ziervögel seien. Er legitimiert dies damit, dass zu den Lesern seiner universal ausgerichteten Agrarlehre auch solche gehörten, die vor allem in der Gesellschaft glänzen wollten: „comme dans un ouvrage de la nature dont est celui-ci, on est absolument obligé d'écrire en général pour tous ceux qui se plaisent à l'Agriculture, & qui ne veulent rien épargner pour paroître avec un certain éclat dans le monde“ („Preface“, unpag. [S. 2]). Es ist kein Zufall, dass gerade die für aristokratische Zirkel interessanten landwirtschaftlichen Themen auf Kupfertafeln illustriert werden – etwa

Fasanerie (Kupfer Nr. 1, bei S. 157), Pferdehaltung (Kupfer Nr. 4, bei S. 237) und Bienenzucht (Kupfer Nr. 5, 6, bei S. 298).

Hinsichtlich von Schweinen, Kühen, Schafen, Pferden, Eseln, Fischen und weiteren (nicht abgebildeten) Haustieren betont Liger die Profitmaximierung bei der Fleisch- und Milchproduktion. Ein halbseitig abgedruckter Holzschnitt zeigt einen aus mehreren Etagen bestehenden Käfig, der bereits auf moderne Massentierhaltung vorauszuweisen scheint. Das Gehege dient der Geflügelmast und zwingt die gehaltenen Tiere – „pour les engraisser“ – zur völligen Unbeweglichkeit: „On observera que l’Oiseau soit mis à l’étroit dans la cloison, de sorte qu’il ne puisse s’y remuer; car moins il aura de mouvement, moins les parties de la substance qui se doivent convertir en graisse, se dissiperont inutilement.“ (S. 120)

Wie die Vorgänger [Olivier de Serres](#) und [Claude Mollet](#) widmet auch Louis Liger der Bienen- und Seidenraupenzucht ausführliche Darstellungen.

Das dritte Buch (S. 317-407; 20 Kapitel) des *Nouveau Theatre D’Agriculture Et Menage Des Champs* verdient nach Ansicht seines Verfassers den Namen ‚Theater‘ in besonderem Maß – „la partie qu’on peut ici veritablement appeler le Theâtre de l’Agriculture“ („Preface“, unpag. [S. 2]), und zwar, weil hier Tätigkeit, Handeln inszeniert wird: die bäuerliche Arbeit im Jahreskreis von der Saat bis zur Ernte. In erster Linie der Ackerbau, aber auch die Holzwirtschaft sind Arbeitsfelder, an denen Gerätschaften und Methoden einer profitablen Landwirtschaft vorgeführt werden.

Das vierte, mit 41 Kapiteln umfangreichste Buch (S. 409-588) behandelt Gärten, und zwar alle Arten: das Wort ‚tout‘ wird auffällig häufig verwendet. Im Gegensatz zu [Serres‘ vier Gartentypen](#) zählt Liger fünf auf: „le Jardin Potager, le Fruitier, le Jardin Fleuriste, le Jardin d’Ornemens, & le Botanique“ (S. 409). Er beginnt dann, gemäß dem Hauptziel seines Werks, der „utilité“ („Preface“, unpag. [S. 3]), mit Nutzgärten: Gemüse- und Obstgarten. Es folgen Ausführungen zur Größe und Beschneidung von Bäumen, zum Weinanbau und anschließend zu Ziergärten, „des Jardius (sic) d’ornemens“ („Preface“, unpag. [S. 3]). Auch hier soll einfach alles („tout“) vorgeführt werden, von Parterremustern über Springbrunnen bis hin zu Blumen. Die begleitenden Illustrationen zeigen „plusieurs desseins de parterres tant en broderie qu’à l’Angloise“ („Preface“, unpag. [S. 3]). Brunon verweist darauf, dass gerade Liger in seinen Publikationen, unter anderem dem *Nouveau Theatre D’Agriculture Et Menage Des Champs*, ein differenziertes Gartenkunstvokabular für die ornamentale Parterregestaltung etabliert habe: „Le vocabulaire formel des parterres de broderie connaîtra une codification précise des ornements principaux (rincaux, fleurons, cartouches...), des éléments décoratifs (chapelets, becs de corbin, dents de loup, feuilles de refend, nilles simples ou doubles...) et des principes de composition (naissances) dans les publications de Louis Liger [...].“ Neben der bewährten Broderietechnik (siehe z.B. die Kupferstiche Nr. 15, 16, bei S. 539) des [formalen Barockgartens französischer Prägung](#) werden englische Einflüsse reflektiert: Die formal-regelmäßige Gartenparterregestaltung à l’Anglaise (Kupferstich bei S. 540,

Figur 6 und 7) ist etwas weniger fein und detailreich ornamentiert und laut Liger eher für Wäldchen geeignet, lässt aber noch nichts von dem erkennen, für das die englische Gartenkunst berühmt geworden ist: Im Lauf des 18. Jahrhunderts wird der formale Barockgarten französischer Prägung bekanntlich als Leitmodell der Gartenkunst abgelöst durch den unregelmäßigen, ‚natürlichen‘ bzw. naturähnlichen englischen Landschaftsgarten. Dieser entsteht ab etwa 1720, also kurz nach Ligers Tod.

Das fünfte und letzte Buch (S. 589-733) des *Nouveau Theatre D’Agriculture Et Menage Des Champs* wendet sich in 36 Kapiteln der ländlichen Küche zu, der Lebensmittelverarbeitung und der Jagd – die Kommunikation von Jägern und Jagdhunden wird per Notenschrift festgehalten (S. 692-698) – und dem Fischfang.

An den Haupttext, in den 29 einseitig bedruckte Kupferstiche und zwei kleinere Holzschnitte integriert sind, schließt ein fortlaufend paginiertes Register an, die „Table Des Matieres Par Alphabeth“ (S. 734-740).

Kontext und Klassifizierung

„Il est vray que depuis certain temps on a mis au jour quelques Ouvrages de cette nature“, schreibt Liger und positioniert sich selbstbewusst im Umfeld von Agrarlehren anderer, nicht namentlich genannter Autoren, die er „tous“ (!) gründlich gelesen haben will, dann aber als minderwertige Kompilationen abtut („Preface“, unpag. [S. 4]). Exemplarisch und ebenfalls ohne Autornennung geschieht dies mit den (nicht genauer zu eruierenden) *Observations sur l’Agriculture*. Auch im Haupttext bleiben Ligers Referenzen allgemein; er spricht beispielsweise von „TOus les Auteurs“ oder „nos Modernes“ (S. 410).

Namentlich genannt wird Jacques du Fouilloux (1519-1580), Autor einer berühmten Abhandlung zur Jagd (*La Vénerie*, 1561). Louis Liger, der sich dem Thema ausgiebig widmet, knüpft an den schon im Titel erwähnten Fouilloux an und grenzt sich zugleich von ihm ab, wenn er das 21. Kapitel des fünften Buchs so überschreibt: „Le Fouilloux moderne, où l’on apprend à chasser à toutes sortes d’animaux champêtres; avec un Traité des Chiens courans.“ (S. 680).

Dass Louis Liger nicht einmal Olivier de Serres’ *Theatre D’Agricultore Et Mesnage Des Champs* (1600) ausdrücklich erwähnt, irritiert angesichts der direkten Titelreferenz und thematischen Nähe; womöglich setzt der Verfasser die rhetorische Strategie ein, Konkurrenz durch Missachtung auszuschalten. Ligers erfolgreiche Werke haben durchaus leitende Vorbilder, wie schon die Titel signalisieren: Mit der im 18. Jahrhundert vielfach aufgelegten und von anderen Autoren überarbeiteten und ergänzten Abhandlung *Oeconomie Generale De La Campagne, Ou Nouvelle Maison Rustique* (1700; postume Ausgaben u.d.T. *Nouvelle Maison Rustique*) knüpft Liger ausdrücklich an Charles Estiennes *L’Agriculture et Maison Rustique* (1564) an, das selbst eine Eigenübersetzung seiner lateinischsprachigen Kompilation früherer Agrarlehren, *Praedium Rusticum* (1554), darstellt (Wimmer 1989, S. 58). Liger betont

im Vorwort selbstbewusst, „was an seinem Werk besser sei“ (Wimmer 2010, S. 6) als an Estiennes ebenso wie an einem weiteren Vorgängerwerk, Serres' *Theatre D'Agriculture Et Mesnage Des Champs*.

Außer Serres' *Theatrum*-Werk gehört ein weiteres, Claude Mollets *Theatre Des Plans Et Iardinages* (1621-1635 entstd., 1652 ersch.), zu derjenigen Agrar- und Gartenbau-Traktatliteratur, in deren Kontext Ligers Œuvre zu sehen ist. In Deutschland entwickelte sich zeitgleich vom 16. Jahrhundert an das verwandte Genre der *Hausväterliteratur*, zu deren land- und hauswirtschaftlichen Themen ebenfalls der Gartenbau gehört. Wimmer scheut sich übrigens nicht, das *Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs* als ein „weiteres Hausvaterbuch“ (Wimmer 2010, S. 13) in Louis Ligers Œuvre zu bezeichnen. Inwiefern genau die Hausvaterbücher, bis dato definitorisch auf den deutschsprachigen Raum eingeschränkt, inhaltlich-strukturell und rezeptionsgeschichtlich mit der europäischen Traktatliteratur zu Ökonomie, Landwirtschaft und Gartenbau zusammenhängen, wäre genauer zu prüfen.

Rezeption

Louis Ligers ausdrückliches Geschäftsmodell ist es, alles (,tout') Wissenswerte zum Thema Landwirtschaft in einem Band (im Gegensatz zu bisherigen zweibändigen Agrarlehren) gebündelt darzustellen, um damit „menager la bourse du Public“ („Preface“, unpag. [S. 4]). Dennoch werden es kaum die breiten Massen – auch nicht *toutes les Familles*, wie die Titeldressierung verheißt – gewesen sein, die sich den voluminösen, kostbar illustrierten Quartband leisten konnten. Unter Ligers Büchern, die verschiedene Preisklassen abdecken, gehörte das *Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs* zu den besser ausgestatteten und kostspieligen (Wimmer 2010, S. 19f.). Aristokratische Themen wie Fasanhaltung und Seidenraupenzucht sprechen den wohlhabenden Familienvater und (jetzigen oder künftigen) Landgutbesitzer an, dem Anleitungen zu Hausbau und Konfitürenherstellung, Schweinezucht und Beetgestaltung gegeben werden. Die Zielgruppe der an Louis Ligers ‚Agriculture universelle‘ interessierten Leser bzw. Buchkäufer war indessen offenbar so groß, dass Verleger Beugnié in den ersten 30 Jahren zwei Neuauflagen herausbrachte.

Übrigens richtet sich das *Nouveau Theatre D'Agriculture Et Menage Des Champs* nicht nur an Leser, sondern auch an potenzielle Kunden des ehrgeizigen Gartenarchitekten, der auf einem eingebundenen Werbeblatt graphische und gärtnerische Auftragsarbeiten anbietet (Wimmer 2010, S. 14).

Darstellungen zur französischen Gartenkunst (z.B. Dennerlein, S. 30f.) haben Louis Liger bisher als mittelmäßigen Vielschreiber und künstlerisch minderwertigen Kompilator und Imitator marginalisiert (Wimmer 2010, S. 5). Eine Art Rehabilitation erfuhr er erst kürzlich 2010 in dem ambitionierten Artikel des Gartenhistorikers Wimmer, der Ligers historische Bedeutung für Gartenbau und Gartenkunst und hier

insbesondere seine zeitgenössisch unübertroffenen detaillierten Parterrezeichnungen hervorhebt.

Bibliographische Nachweise und Forschungsliteratur

Hervé Brunon: [Artikel zu Claude Mollet: *Theatre Des Plans Et Iardinages*] 2007, in: Architectura. Architecture, Textes et Images XVIe-XVIIe siècles. Les Livres d'Architecture. Manuscrits et imprimés publiés en France, écrits ou traduits en français (XVIe siècle - XVIIe siècle); Direction: Frédérique Lemerle, Yves Pauwels <<http://architectura.cesr.univ-tours.fr/Traite/Notice/INHA-4KO807.asp>>; Ingrid Dennerlein: Die Gartenkunst der Régence und des Rokoko in Frankreich. Worms 1981; Clemens Alexander Wimmer: Geschichte der Gartentheorie. Darmstadt 1989; ders.: „Mittelmäßig“, „künstlerisch minderwertig“? Die Publikationen des Gartenarchitekten Louis Liger und ihre Bedeutung für die Gartengeschichte, in: Zandera. Mitteilungen aus der Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V., Berlin 25 (2010), Nr. 1, S. 5-26.

Nikola Roßbach